

18. Trockne Blumen

(Orig. E moll)

Ziemlich langsam

Ihr Blüm-lein al-le, die sie mir gab, euch
soll man le-gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al-le mich an so weh, als
ob ihr wüß-tet, wie mir ge-scheh? Ihr Blüm-lein al-le, wie welk, wie blaß? ihr
Blüm-lein al-le, wo-von so naß? Ach, Trä-nen ma-chen nicht
mal-en-grün, ma-chen to-te Lie-be nicht wie-der blühn, und Lenz wird kom-men, und

Win-ter wird gehn, und Blüm-lein werden im Gra-se stehn, und Blüm-lein lie-gen in

mei-nem Grab, die Blüm-lein al-le, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hü-gel vor-bei und denkt im Her-zen: der

meint' es treu! dann, Blüm-lein al-le, her-aus, her-aus! der

Mai ist kommen, der Win-ter ist aus. Und wenn sie wan-delt am

Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen: der meint' es treu! dann,

Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der

Win - ter ist aus, dann, Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der

Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus.

dim.